

Kieler Express 17.05.06

Lyrik an einem dunklen Ort

Als Musentempel hat der Flandernbunker (noch) keinen großen Namen, wohl aber als Mahnmal. Trotzdem sollen hier auf magische Weise „Lichtmeere, Alpträume und Glücksmomente“ wachsen. „Lyrikbrücken“ heißt das Programm am **Freitag, 19. Mai, um 19.30 Uhr** – ein europaweites Lese- und Hörangebot blinder Autoren. Auf ihrer Tour von Sopot (Zoppot) und Stettin

über Greifswald und Lübeck nach Helsinki machen Eero Vartio (Finnland), Jolanta Kutylo (Polen) und Initiator Bernd Kebelmann (Waltrop; Foto) am Hindenburgufer Station. Um die Intensität der inneren Bilder zu steigern, liegt der Raum während der Lesung in völliger Dunkelheit. Denn die Autoren der „Lyrikbrücken“, die nicht mit den Augen lesen können, wollen ein Sehen im Dunkeln vermitteln. Der Dortmunder Saitenvirtuose Andreas Heuser rundet die dreisprachige Lesung musikalisch ab. Eintritt 6/erm. 4 Euro. (bl)/Foto hfr

